

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 24 (1938)
Heft: 6

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umschau

Die Schweiz. Stenographielehrer-Vereinigung

hielt ihren in Nummer 2 bekannt gegebenen *Methodikkurs* unter zahlreicher Beteiligung unter dem Vorsitz von Herrn Heinrich Brunner, Winterthur, in Olten ab. Nebst den interessanten Vorträgen seien hier auch die Ansprachen der Herren Dr. Arnold Kamber, Rektor der städtischen Schulen in Olten, Stadtmann Dr. Hugo Meyer, Olten, und des Vertreters des solothurnischen Erziehungs-Departementes, Marti, Solothurn, erwähnt. An der Aussprache beteiligten sich auch Herr Dr. Brauchli als Präsident der Schweiz. Schrifffachkommission und Herr Paul Hulliger, Schreiblehrer, Basel. Der höchst interessante Vortrag des Herrn Baumgartner, Geschäftsführer der Schweiz. Kaufmännischen Stellenvermittlung in Zürich, über den Einfluss der Stenographie bei Stellenvermittlungen wird im „Schweizer Stenograph“ erscheinen.

An der Hauptversammlung wurde folgende, die Schriffrage berührende Erklärung angenommen:

1. Die Hauptversammlung der Schweiz. Stenographielehrervereinigung hat am 21. Februar 1937 eine Entschliessung angenommen, welche für die meisten Schüler eine Ausbildung im Schreiben fordert, die ihnen leicht gestatte, die Spitzfeder zu handhaben.

2. An einer Konferenz mit Vertretern der Schweizer Schulschrift, am 11. Juni 1937, erklärten sich unsere Vertreter bereit, in einem Ausschuss mitzuwirken, der zu prüfen hätte, ob und wie sich der Uebergang von der Schweizer Schulschrift zur Stenographie gestalten lasse. Zu dieser Bereitwilligkeit sahen sich unsere Vertreter schon darum gezwungen, weil unterdessen mehrere Kantone zur Schweizer Schulschrift übergegangen waren. Also mussten für die Schüler dieser Kantone besondere Massnahmen gesucht werden.

3. Die „Ueberleitung von der Schweizer Schulschrift zur Stenographie“ ist heute als Ergebnis der Arbeit dieses Ausschusses im Druck erschienen. Die Stenographielehrer sind bereit, die Erfahrungen abzuwarten, die zeigen, ob und innerhalb welcher Zeit Schüler, die jahrelang die steile Schweizer Schulschrift geübt haben, nachher zur Spitzfedertechnik der Stenographie übergeführt werden können. Je nach dem Ausfall dieser Erfahrungen müssen sich die Stenographen ihre endgültige Stellungnahme vorbehalten.

4. Die Stenographen begrüssen es, dass der Kanton Zürich auf dem Weg ist, einen methodischen Schreib-

unterricht einzuführen, der schon auf der Primarschulstufe als natürliche Grundlage für den Stenographie-Unterricht gelten darf. S.

Das berufliche Bildungswesen an der Landesausstellung

Das berufliche Bildungswesen der Schweiz wird an der Landesausstellung in die Abteilung XIV „Lernen und Wissen, Denken und Dichten“ eingeordnet.

Das Fachgruppenkomitee „Berufliches Bildungswesen“ der Schweizerischen Landesausstellung 1939 hat unter dem Vorsitz von Dr. Zaugg vom kantonalen Industrie- und Gewerbeamt Zürich in seiner Sitzung vom 22. Februar 1938 in Olten die Grundsätze für eine konsequente thematische Durchführung der Ausstellung festgelegt. Die provisorischen Programm-entwürfe der Untergruppen wurden gutgeheissen; sie verlangen die Eingliederung der einzelnen Institutionen in die Hauptaufgabe zur Erzielung eines geschlossenen Gesamteindruckes. Bei der Mitarbeit sind möglichst alle Landesgegenden berücksichtigt und die im Dienste des beruflichen Bildungswesens stehenden Kreise herangezogen worden (Bundesamt, kantonale Lehrlingsämter, Berufsverbände, gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen, Lehrwerkstätten, Techniken, Handelsschulen und hauswirtschaftliche Bildungsanstalten).

Für das Studium der Alkoholfrage

Im September 1937 fand der erste Internationale Katholische Kongress gegen den Alkoholismus in Warschau statt. Er war ausgezeichnet durch die Anwesenheit hoher geistlicher Würdenträger; es waren ein Nuntius, zwei Kardinäle und 27 Erzbischöfe und Bischöfe erschienen. Ein Teil der Entschliessungen, die am Schlusse des Kongresses gefasst wurden, nimmt auch zur alkoholfreien Jugenderziehung Stellung. Er lautet:

Erst die rechte Erkenntnis der Gefahren des gelegentlichen und regelmässigen Alkoholmissbrauches führt zur wirksamen Abwehrarbeit. Darum ist das Studium der Alkoholfrage und ihrer Beziehungen zum Volksleben erforderlich. Es ist dringend zu wünschen, dass in den Seminarien für Priester, Ordensleute, Lehrer und Aerzte die Alkoholfrage eingehend behandelt wird. Der Zwang der Trinksitten bei Familienfeiern und Volksfesten, sowie alle Missbräuche müssen durch kluge, beharrliche Arbeit beseitigt werden. Der Kongress ruft auch zur Abwehr der miss-

bräuchlichen Verwendung der Namen von Heiligen und kirchlichen Einrichtungen in der Alkoholreklame auf. Die Verwertung der Gottesgabe des Obstes mit den von der Natur gegebenen Säften und Kräften durch die gärungslose Früchteverwertung ist ein gutes Mittel zur Ueberwindung des Alkoholismus und zugleich eine wirksame Hilfe für die so schwer ringende Landwirtschaft. Das alkoholfreie Jugendleben ist nach dem Urteil der massgebenden Aerzte

und Erzieher eine notwendige Voraussetzung für eine gesunde leibliche und seelische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. — Die akademische Jugend sollte aus ihrer grösseren Verantwortung entgegengestehende Anschauungen und Formen der Vergangenheit aufgeben und durch ihre Einstellung zur Einfachheit und Nüchternheit die übrige Jugend zum Kampf gegen die moderne Genussucht weitgehend beeinflussen. (SKAL.)

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. (Korr.) Lehrerwahlen. Im Kanton Luzern wurden 17 Lehrstellen der Primarschulstufe zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Als merkwürdige Sache mag festgehalten werden, dass in der grossen Entlebucher Gemeinde Escholzmatt sämtliche Primarschullehrstellen ausgeschrieben werden mussten, weil die Bürger es so haben wollten. Sekundarschulen werden sechs zur Bewerbung ausgeschrieben. Arbeitsschullehrstellen sind es 15. „Die Inhaber von provisorisch besetzten Lehrstellen werden, sofern das Provisorium ein Semester gedauert hat, ohne weiteres für die betreffende Lehrstelle als angemeldet betrachtet.“

Ueber die einsetzende Lehrstellenjagd äussert sich der kantonale Berufsberater in der Tagespresse. Er fordert alle auf, sich der Berufsberatungsstelle zu bedienen, damit auf diesem Gebiete wirklich eine systematische Arbeit vorgenommen werden kann. Es gilt viel guten Willen zur Lebensgestaltung in die richtigen Bahnen zu lenken.

Ein Arbeitslager für stellenlose Lehrer des Kantons wird in Richensee durchgeführt. Es sollen die Pfahlbauten am Baldeggersee untersucht werden. Ebenso sollen Grabungen feststellen, wie gross das von den Oesterreichern zerstörte Städtchen Richensee gewesen ist. Wenn möglich werden die Grundmauern der Stadt blossgelegt. Unterkunft beziehen die Arbeitenden im Seminar zu

Hitzkirch. Die Ausgrabungen stehen unter Leitung von Herrn Dr. Bosch, Sekundarlehrer in Seengen.

Unser Kant. Lehrerturnverein errang in den Wettkämpfen von Engelberg, veranstaltet vom Schweizerischen Turnlehrerverein, im Stafettenlauf den 1. Rang.

Die Schüler des turnerischen Vorunterrichts an der Kantonsschule bezogen in Andermatt über die Fastnacht ein Skiquartier. Sie wurden in der Andermatt Kaserne untergebracht. Bei herrlichem Wetter und tadellosen Skiverhältnissen wurde tüchtig gefahren.

Der Luzerner Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform hat seine Generalversammlung für den 5. oder 12. Mai vorgesehen.

In Reussbühl (Emmenbrücke) starb der langjährige Oberschreiber unseres Erziehungs-Departementes, Herr Fridolin Ineichen, eine bei der Lehrerschaft des Kantons bekannte Persönlichkeit. Seit einigen Jahren war Herr Ineichen pensioniert. Der Trauerfamilie unser Beileid.

In Altishofen feierte Herr alt Regierungsrat Anton Erni die Vollendung seines 80. Geburtstages. Der Lehrerschaft stand der Jubilar als kantonaler Schulinspektor in früheren Jahren nahe. Gegenwärtig bekleidet er noch das Amt eines Präsidenten der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse des Kan-

Unser Schülerkalender „Mein Freund“

harrt in einem Restbestand des Jahrgangs 1938 noch des Absatzes. Der Verlag Otto Walter A.-G., Olten, berechnet dafür den verbilligten Preis von Fr. 1.50. Wir bitten unsere Leserinnen und

Leser, das reichhaltige Schüler-Jahrbuch, das seinen Wert nicht nur für das laufende Jahr behält, für Geschenckzwecke beim Verlag zu bestellen.